

Werft will Straßenlampen spenden

Die Baumaßnahmen in diesem Jahr wurden den Barther Bürgern vorgestellt. Vor allem geht es um eine Verbesserung der Straßen.

Barth In der Innenstadt gehören zu den geplanten Vorhaben die Umgestaltung der Mauerstraße sowie eines Teilstückes der Hunnenstraße von der Kloster- bis zur Wieckstraße. „In der Mauerstraße ist die zukünftige Oberflächengestaltung durch die bereits fertig gestellte Klosterstraße vorgegeben. Die Ausschreibung erfolgt im Frühjahr. Im Herbst kann voraussichtlich mit den Arbeiten begonnen werden. Im betreffenden Abschnitt der Hunnenstraße nehmen die Tiefbauarbeiten wegen des notwendigen Kanalbaus beträchtliche Ausmaße an. Trotzdem hoffen wir, dass alle Arbeiten im Frühjahr 2008 abgeschlossen sind“, so Manfred Kubitz. Die Mauerstraße sei zwar erst Anfang der 90er-Jahre saniert worden, die Oberfläche befinde sich aber bereits wieder in einem mangelhaften Zustand. „Welche Pflasterart zur Verwendung kommt, steht noch nicht endgültig fest. Es könnte ein glattes Naturpflaster werden“, antwortete Hellwig auf eine Frage aus der Runde der Gäste. Falls der Platz für einen Gehweg nicht ausreiche, werde ein glatter Weg in der Straßenmitte angelegt.

Auch die Badstüberstraße sei erst 1990 erneuert worden, habe aber in der Zwischenzeit durch den Anschluss von Häusern und die Beseitigung von Rohrbrüchen sowie durch Versackungen gelitten. „Die Lebensdauer einer Straße ist endlich, die Dauer der Städtebauförderung auch. Spätestens in 15 Jahren befindet sich die Badstüberstraße in einem völlig desolaten Zustand. Ob dann aber noch Fördergelder zur Verfügung stehen, ist ungewiss. Deshalb haben wir diese Straße mittelfristig ebenfalls auf unseren Plan gesetzt, ebenso wie die Papenstraße“, kündigte der Baudezernent an.

In Vorbereitung befinde sich auch der zweite Bauabschnitt Reifergang, der das Straßenstück von der Einmündung Bebelstraße bis zum Trebin umfasst. „Der Platz der Freiheit ist noch nicht dabei, er soll später einmal eine Einheit mit dem umzugestaltenden Fischfabrikgelände bilden. Eine Idee wäre beispielsweise die Heranführung der Wall-Promenade in die Nähe des Hafens.“ Ein Problem würde sich jedoch mit dem Ehrenmal für die sowjetischen Soldaten ergeben. Die Erhaltung der Denkmalmauer stehe außer Zweifel, jedoch würde man gern den Vorbau erneuern. Dazu sei eine Abstimmung mit dem russischen Konsulat notwendig. „Wenn wir die entsprechenden Mittel nachweisen können, ist noch im Herbst mit dem Beginn des zweiten Bauabschnitts Reifergang zu rechnen. Vielleicht sogar mit dem zweiten Bauabschnitt Hafenstraße vom ‚Smuggler‘ bis zur Ecke Werftstraße“, kündigte der Baudezernent an. Im Planungsumfang werde auch der Holzerlandplatz enthalten sein. In den Ausschüssen sei bereits über dessen Gestaltung gesprochen worden, auch von Seiten der Schiffswerft gebe es konkrete Vorstellungen. Es bestehe allerdings noch Gesprächsbedarf. Die Werft habe auch das Angebot unterbreitet, die Straßenlampen für den Platz zu stiften. „In den Platz soll die Fläche der ersten beiden Gärten zwischen Eichgraben und Trienseestraße einbezogen werden. Eventuell entsteht hier ein erhöhtes Podest, das auch für Rollstuhlfahrer zugänglich wäre.“

Auf die Frage eines der betroffenen Gartenpächters, ob sich der Anbau von Kartoffeln in diesem Jahr noch lohne, antwortete Kubitz: „Pflanzen Sie ganz beruhigt Ihre Kartoffeln, bei Baubeginn im Herbst würden wir zuerst sowieso nur die Straße öffnen.“ Im gesamten Bereich der Hafenstraße sei nämlich ein Kanalausbau notwendig. Dieser erfolge in Verantwortlichkeit des Eigenbaubetriebes Kanal der Stadt Barth, dessen Chef der Bürgermeister ist. Allerdings unterhalte der Eigenbaubetrieb kein eigenes Personal, sondern vergebe die entsprechenden Arbeiten. „Ob wir in diesem Zuge auch gleich den Eichgraben mit erledigen können, ist noch nicht klar. Er liegt außerhalb des Fördergebietes, könnte aber theoretisch über eine Sondergenehmigung trotzdem gefördert werden“, deutete der Dezernent an. Sowohl der Reifergang als auch die Hafenstraße sollten bei planmäßiger Aufnahme der Arbeiten im Herbst 2007 bis zur Saison 2008 fertig gestellt sein.

VOLKER STEPHAN



Der Barther Baudezernent Manfred Kubitz.